

ALBERT-MANGELSDORFF-PREIS 2019

Jurybegründung zur Entscheidung für Paul Lovens

„Paul Lovens spielte mit...“ Das ist ein Satz, der üblicherweise in einer endlosen Namensliste mündet. In diesem Fall allerdings könnte man die Aufzählung abkürzen durch „... spielte mit jedem und jeder relevanten Musiker*in der internationalen Szene des Free Jazz und der Freien Improvisation.“

Dabei spielt Paul Lovens sicher nicht mit jedem oder jeder. Er wählt vielmehr genau aus, mit wem er auf der Bühne und – sehr selten – im Studio arbeitet: so beispielsweise mit Albert Mangelsdorff und vielen anderen im Globe Unity Orchestra oder mit Cecil Taylor. Fast fünfzig Jahre spielte er im Trio mit Alexander von Schlippenbach und Evan Parker. 1976 gründete er mit Paul Lytton ein Perkussions-Duo und das eigene Schallplattenlabel Po Torch Records. Er arbeitet bevorzugt in kleinen, langlebigen Gruppen, wie z.B. seit Jahrzehnten im Trio Papajo, im Quintet Moderne, im Duo mit Eugene Chadbourne und in Günter Christmanns Vario-Projekten, aber auch spartenübergreifend mit Film, Tanz und Theater. Er kann getrost als Pionier der europäischen Improvisationsmusik bezeichnet werden, was über 200 Aufnahmen und über 50 Jahre Tourneetätigkeit belegen.

Wenn Drummer in einer Konzertkritik erwähnt werden, dann werden sie oft für ihr „höher, schneller, weiter!“ bewundert. Bei Paul Lovens aber muss man genauer hinhören. Sein Schlagzeugspiel ist einzigartig. Er ist sehr wohl kraftvoll und virtuos, doch verkörpert er zugleich eine immense Freiheit im Spiel, die auch auf der Wahl seiner Klangmaterialien beruht. Er ist außerdem ein Virtuose des Ensemblespiels. Er ergreift die Initiative, wenn die Band mal nachlässt, gibt neue Impulse, wenn es vorhersagbar wird. Paul Lovens greift gekonnt Ideen auf und entwickelt sie auf seinem originellen Schlagzeugset weiter. Und er weiß sich zurückzuhalten, wenn den Kolleg*innen genug einfällt.

Besonders wichtig ist es ihm, ein Teil des gemeinsamen Prozesses zu sein, um improvisierte Musik mit einfallsreichen Materialien zu einem Hörgenuss, einem intensiven Erlebnis für Mitmusiker*innen und Publikum werden zu lassen. Kurz, Paul Lovens ist der Prototyp eines Improvisationsmusikers mit Erfindergeist, der Genre Grenzen neu definiert und gerade im Team zu Hochform aufläuft. Ein Jazzmusiker mit großartigen Qualitäten.

Und dafür gibt es den Albert-Mangelsdorff-Preis 2019.

August 2019

Die Jury des Albert-Mangelsdorff-Preises 2019: Nadin Deventer, Ulrike Haage, Andreas Kolb, Nikolaus Neuser, Alexander von Schlippenbach, Jochen Schmidt-Hambrock, Kornelia Vossebein